

8 Stunden Unterricht am Tag - zu viel?

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 28. Oktober 2013 11:13

[Zitat von Flipper79](#)

Na wenn ich mir anschau, welche Schüler mittlerweile das Gymnasium besuchen:

- Schüler mit einer Haupt- und Realschulempfehlung (wobei sich einige von denen machen, aber viele eben auch nicht)
- Schüler, die nachweislich völlig überfordert sind, deren Eltern dieses aber nicht einsehen und beratungsresistent sind (in der EF ist das Geschrei dann aber groß, wenn die Kinder Gefahr laufen die Schule ohne Schulabschluss zu verlassen)
- Schüler, die sich bis in die Oberstufe durchmogeln und dort kein Abstraktionsvermögen haben (wehe man verwendet in einer Aufgabe nicht x, sondern t und lasse nach t umformen)
- Schüler, die die deutsche Rechtschreibung nicht sicher beherrschen
- demnächst scheinbar auch Schüler, die auf einer Förderschule besser aufgehoben wären
- Schüler, die den Unterricht boykottieren

Alles anzeigen

Jeder hält ja seine Schülerschaft für die Schwierigste... Es kann sehr heilsam sein, mal an einer Haupt- (Mittel-/ Ober-)schule zu hospitieren. Ich musste in Diagnostikphasen in allen Schularten drinsitzen und die Unterschiede sind nach Schulart und Stadtviertel wirklich riesig.

Aber egal. Überleben kann man jedenfalls langfristig nur, wenn man es schafft, Ruhe in die Klassen zu bringen. Je weniger Stunden in umso mehr Klassen man hat, desto schwieriger wird das.

Es lebe die Reformpädagogik

